Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 5-6: Vater und Sohn Neufert

Vorwort: Editorial
Autor: Pfaff, Lilian

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Versuchshaus Gelmeroda von Ernst Neufert wurde in der effizienten «Balloon Frame»-Bauweise erstellt. Das Wohnhaus X1 seines Sohns Peter Neufert in Köln-Hahnwald ist mit einer Betonschale überdacht, die an den Aussenrändern aufgefaltet ist – beide sind charakteristisch für Haltung und Prioritäten ihrer Verfasser. Coverfoto von **Noshe**.

Der Architekt Ernst Neufert erstellte 1936 die «Bauentwurfslehre» als Hilfsmittel für Baufachleute. Seither wurde «der Neufert» in 19 Sprachen übersetzt und hat die 40. Auflage erreicht. Neufert hat aber auch – was meist nur Insider wissen – zahlreiche Bauten für Industrie und Verwaltung erstellt. Orientiert an der Moderne des Bauhauses, sind seine Bauten der Rationalisierung verpflichtet, wie beispielhaft am Quelle-Versandhaus deutlich wird.
Sein Sohn Peter Neufert, ebenfalls Architekt, war in Köln als «fliegender Architekt» mit seinem ungewöhnlichen Wohnhaus X1 und seinen unbequemen Ansichten, die er auch in der Öffentlichkeit kundtat, wohlbekannt. Er gehörte zu einer jungen Generation, die für den Aufbruch in Deutschland nach dem Krieg stand und sich an der Architektur der USA und Brasiliens orientierte. Dazu gehörte auch der Kontakt mit internationalen Künstlern, die seine Architektursprache beeinflussten. Er hatte die Gabe, die richtigen Leute mit in seine Planungen einzubeziehen.
Das vorliegende Heft ist eine Erweiterung eines Buchs, das vor einigen Monaten erschienen ist (vgl. S. 10). Es zeigt sich, dass eine Kontinuität in der Architekturauffassung von Vater und Sohn bestand. Durch die Entwicklung des Spannbetons jedoch gingen aus Peter Neuferts Arbeit Ende der 1960er-Jahre ungeahnte Formexperimente hervor, durch die sich manche seiner Bauten deutlich von denen seines Vaters unterscheiden. Er selbst drückte dies wie folgt aus: «Mein Vater war eher Architekt-Theoretiker, während ich mich eher als Architekt-Künstler sehe.»

Dr. Lilian Pfaff, Architekturhistorikerin und -kritikerin, Korrespondentin TEC21, lpfaff@gmx.net